

STIMMEN ZUR WM

Sensationelles Resultat

Die herausragende Leistung von Markus Hasler brachten auch Michael Schädler (Chef Nordisch) und LSV-Präsident Stefan Dürr ins Schwärmen.



Chef Nordisch Michael Schädler: «Der vierte Platz von Markus Hasler ist natürlich ein sehr gutes Ergebnis. Leider hat es im Fotofinish nicht für eine Medaille gereicht, da fehlte wirklich wenig. Das ist etwas schade, dennoch ist das ein sensationelles Resultat. Das österreichische Team hat zudem super für ihn gearbeitet, er hatte einen sehr schnellen Ski. Für Stephan Kunz lief es nicht so gut. Er hatte noch das Rennen vom Freitag in den Beinen. Der 34. Rang ist bestimmt ein anständiges Ergebnis, wir haben uns aber mehr erwartet. Doch um ein gutes Resultat zu erreichen, müssen eben mehrere Faktoren zusammenpassen.»



LSV-Präsident Stefan Dürr: «Ich bin überglücklich. Zugeht habe ich es Markus auf jeden Fall, dass er vorne hineinfahren kann. Es ist schade, dass er eine Medaille wegen 10 Zentimetern verpasst hat, aber er ist trotzdem hervorragend gelaufen und hat ein sensationelles Ergebnis erreicht, sein bestes bei einer WM. Ich gratuliere ihm recht herzlich.» (leni/bo)

Minimal an Bronze vorbei

Markus Hasler sorgt mit Rang 4 für die beste FL-WM-Klassierung aller Zeiten



Hochspannung beim Zieleinlauf der Doppelverfolgung. Markus Hasler (rechts) schrammte dabei um eine Zehntelsekunde an Bronze vorbei.

VAL DI Fiemme – An der WM im Val di Fiemme (It) ist Markus Hasler um eine Zehntelsekunde an der grossen Überraschung des Gewinns der Bronzemedaille vorbeigeschrammt. Im doppelten Verfolgungsstartrennen wurde der Eschner im Sprint von sieben Athleten auf der Ziellinie noch von Jörgen Brink (Sd) abgefangen.

• Toni Nötzli, Val di Fiemme

te.» So äusserte sich Markus Hasler, nachdem er erstmals Atem geschöpft hatte. Und fügte bei: «Etwa 50 m vor dem Ziel hatte ich Skikontakt mit Axel Teichmann. Vielleicht hat mich dies die entscheidenden Zentimeter zurückgeworfen. Im Einlaufkorridor darf er mich eigentlich nicht belästigen. Aber Protest einlegen mag ich deshalb nicht. Am Ergebnis der vor mir klassierten Athleten würde eine Einsprache nichts ändern.» Der 15-km-Weltmeister Axel Teichmann war während des Wettkampfes mit Jörgen Brink ins Gehege gekommen und gestürzt. An den Kontakt mit Hasler im Zielbereich erinnerte sich der Deutsche nicht: «Ich habe nichts gespürt.»

Strategie perfekt aufgegangen

In diesem «Skiatlon» – so die aus dem norwegischen stammende, merkwürdige neue Bezeichnung des doppelten Verfolgungsstartes über je 10 km in klassischer und freier Technik mit Ski- und Stockwechsel bei einem sogenannten «Pit-stop» – war Markus Haslers Strategie perfekt aufgegangen. Nach dem Start befand sich der Eschner zwar etwas weit hinten. Er arbeitete sich aber bald in die besten Positionen vor und meisterte damit den Knackpunkt klassische Technik ausgezeichnet. Einzige Einschränkung: «Vor dem Start war ich etwas angespannt.» Aber das war ja logisch, nachdem dem Eschner von verschiedenen Seiten klar gemacht worden war, dass dieser Wettkampf entgegen seinem Eindruck sehr gut auf seine Fähigkeiten zurecht geschnitten ist.

Den Ski- und Stockwechsel nahm Markus Hasler in aller Ruhe vor. Mit 31,1 Sekunden wurde für ihn nur die 40. Zeit registriert. Damit war er aber immer noch schneller als der neue Weltmeister Per Eloffsson (32,7 Sekunden, 51. Zeit). Im Skating hielt sich der Elektromonteur immer in den vordersten Positionen auf. Als Pietro Piller-Cottrier einen Vorstoss lancierte, lag es nicht am Liechtensteiner, die Nachführarbeit einzuleiten. Diese Aufgabe lastete auf jenen Mannschaften, die mit mehreren Athleten vertreten waren.

Nachdem der Klassisch-Spezialist Andrus Veerpalu (Est) im Klassisch-Abschnitt einen Vorstoss unternommen hatte, musste Hasler mehr aufpassen, dass er nicht an seine Grenzen stiess.

Super Material

Als es in die Vorentscheidung ging, lag Markus Hasler an 5. Stelle. Dank hervorragend gleitenden Ski rückte er in der letzten kleinen Abfahrt um zwei Positionen vor – genau gleich, wie Per Eloffsson dank ausgezeichnetem Material an Tore Ruud Hofstad vorbei fuhr. «Ich hatte fünf Wachser zur Verfügung. Sie haben alle bestens für mich gearbeitet.» Es ehrt den Eschner, dass er in den hektischen Minuten nach dem Zieleinlauf

seine Serviceleute nicht vergass. Und schon hatte der Elektromonteur ein wichtiges Papier zu unterschreiben. Nicht nur die Medailengewinner, sondern auch die Nummer 4 sowie mindestens zwei ausgeloste Athleten müssen sich an der WM der Kontrolle stellen.

Stephan Kunz: «Hut ab!»

«Hut ab vor seiner Leistung. Ich gratuliere Markus. Er ist super drauf. Schade nur, dass es nicht zu einer Medaille für Liechtenstein gereicht hat.» Mit diesen Worten wartete Stephan Kunz auf, der eigentlich nie richtig ins Rennen kam. Der Triesenberger hatte auf den ersten drei km versucht, voll mitzugehen. Nach sechs km zeigte eine Lücke von zehn m zur Hauptgruppe an, dass der Bruch nahte. Als daraufhin in der Steigung das Tempo noch erhöht wurde, überdrehte der als 34. klassierte Primarlehrer seinen Motor: «Ich versuchte, klassisch noch gut abzuschliessen. Äusserst schlecht verliefen danach die ersten Kilometer im Skating. Später vermochte ich mich ein wenig zu fangen. Wahrscheinlich war ich noch müde von den 15 km vom Freitag. Wahrscheinlich war es auch ein Fehler, zu Beginn so lange mit der Hauptgruppe mithalten zu wollen.»

Mehr auf Seite 14

WM-NEWS

Diskussionen um die neue Wettkampfform

Noch immer dauern die Diskussionen um die neue Wettkampfform an, zu der die Athleten im letzten Dezember gar eine Protestnote an den Internationalen Ski-Verband (FIS) lanciert hatten, der aber längst schubladiert ist. Sowohl Eloffsson wie auch die Frauen-Siegerin Kristina Smigun (Est) möchten dieses Rennen so schnell wie möglich aus dem WM-Programm gekippt haben. «Es ist gut möglich, dass kleine Teams einen Nachteil bei der Materialpräparation haben. Aber das hängt auch davon ab, wie sie sich vorbereiten», meinte Markus Hasler. «Ich bin Athlet und muss laufen, was angesagt ist. Ich ziehe den Intervallstart vor, wo es keine «Schränerei» gibt und wo ich meinen eigenen Rhythmus laufen kann. Doch in den Wettkämpfen mit Massenstart ist Action. Für das Spektakel müssen solche Rennen ihre Berechtigung haben. Für den Langlaufsport sind sie eine Bereicherung.» So der Kommentar von Stephan Kunz.

Toni Nötzli, Val di Fiemme

Der 3. Platz hinter Per Eloffsson (Sd) und Tore Ruud Hofstad (No) hätte für Markus Hasler nach einem taktisch grossartigen Rennen die Krönung seines ersten WM-Einsatzes und seiner Karriere schlechthin dargestellt. Der Eschner nahm die Zielgerade in dritter Position in Angriff. Erst auf der Ziellinie hatte Brink in einer verzweifelten Bewegung seinen rechten Fuss etwas weiter vorne als Hasler seinen linken. Die unmittelbar folgende Geste der Enttäuschung des Elektromonteurs zeigte, dass er sich sofort des Ausganges bewusst wahr. Schwester Judith brauchte die Champagnerflasche (noch) nicht zu entkorken. Ihr trockener Kommentar: «Ich habe noch zwei weitere Flaschen dabei. Trinken werden wir sie trotzdem.»

Enttäuscht und erfreut

«Ich bin enttäuscht und erfreut zugleich. Enttäuscht deshalb, weil ich so nahe an einer Medaille war. Zufrieden deshalb, weil ich meine Zielsetzung eines Top-Ten-Ergebnisses im ersten Anlauf schaffte und mein WM-Bestergebnis des 6. Ranges von Lahti verbessern konnte.»



Das Zielfoto musste im Kampf um die Medaillen herangezogen werden: Markus Hasler (vorne) hatte hauchdünn das Nachsehen gegenüber Tore Ruud Hofstad (oben) und Jörgen Brink (Mitte). Der Sieg von Per Eloffsson stand indessen ausser Frage.



Stephan Kunz kam bei seinem zweiten WM-Einsatz auf Rang 34.

WM IM TV

Montag, 24. Februar 2003

SF1

9.10 Nord. Kombination, Teams
11.55 4 x 5-km-Staffel Frauen
15.55 Nord. Kombination, Teams

ZDF

9.05 Nord. Kombination, Teams
11.55 4 x 5-km-Staffel Frauen

ORF1

9.05 Nord. Kombination, Teams
11.50 4 x 5-km-Staffel Frauen
15.50 Nord. Kombination, Teams

Eurosport

8.30 Nordische Kombination
9.15 Nord. Kombination, Teams
11.15 Skispringen 120-m-Schanze
11.45 4x5-km-Staffel Frauen
13.30 Nord. Kombination, Teams
16.00 Nord. Kombination, Teams
19.15 Nord. Kombination, Teams
23.45 Nord. Kombination, Teams